

# Fette Bienen und wenig Milben

Wie Imker ihre Völker mit der Bannwabe optimal auf den Winter vorbereiten und Varroa bekämpfen können

von Ralf Kolbe

**D**ie Totale Brutentnahme (TBE) ist mittlerweile eine gängige Methode, um die Bienen brutfrei zu machen und anschließend mit Oxalsäure zu behandeln. Sie bringt jedoch ein Problem mit sich. Die Bienen, die bei der Brutentnahme im Volk zurückbleiben, haben bereits einen Brutsatz gepflegt – sie sind zu alt. Hat der Imker alle Brutwaben entnommen, baut das Volk innerhalb von fünf Tagen neue Waben, die dann von der Königin bestiftet werden. Die gesamte Brut ist dann etwa gleich alt und benötigt sehr viel Pflege. So große Menge an Larven können die zurückgebliebenen alten Bienen gar nicht ausreichend versorgen. Das Resultat: Die erste schlüpfende Generation Bienen nach der TBE ist nicht vollkommen gesund, kurzlebig und eignet sich nicht für die Überwinterung. Erst der zweite und vor allem der dritte Brutzyklus bringt wieder Bienen hervor, die als Larve ausreichen



**Ralf Kolbe** ist Berufsimker aus dem Südharz. Er betreibt eine Wanderimkerei, zwei Belegstellen und einen Youtube-Kanal, auf dem Einblick in seine Bienenzucht und Betriebsweise gibt.

gepflegt wurden. Mit jedem Durchgang wird das Brutnest etwas diverser – die Larven sind nicht mehr alle gleich alt, müssen nicht alle gleichzeitig gepflegt werden, und es sind auch wieder mehr junge Ammenbienen im Volk.

## Wenig Zeit im Spätsommer

Eine Varroabehandlung ist mit der TBE zwar sehr effektiv, das Volk verliert im Spätsommer jedoch viel Zeit. Gesunde Winterbienen schlüpfen erst in der dritten Generation nach der TBE. Das Volk verliert somit zwei Generationen Winterbienen und hat sechs Wochen weniger, um sich auf die kalte Jahreszeit vorzubereiten. Auch das enge Zeitfenster ist ein Nachteil bei dieser Methode. Die Brut muss der Imker nämlich bereits Anfang Juli aus dem Volk nehmen, damit die Bienen überhaupt genug Zeit haben, um langlebige Winterbienen aufzuziehen. Macht man die TBE erst Mitte Juli



oder sogar erst im August, schaffen sie das nicht. Hier ein einfaches Beispiel: Bei einer TBE Anfang August schlüpfen die ersten Bienen nach drei bis vier Wochen – also Ende August. Die zweite Generation ist dann wieder drei Wochen später, im September, fertig. Die dritte, die für die Überwinterung am wichtigsten ist, schlüpft dann erst im Oktober. Zu dieser Zeit sind die Temperaturen bereits niedrig, die Tracht ist vorbei, der Pollen ist mangelhaft und nährstoffarm, und die Völker müssen sich mit Räuberei und Reinvasion von Milben herumschlagen. Für die eigentlich so wichtigen Winterbienen ist das nicht ideal.

Ein weiterer Nachteil für mich: Die Königin legt direkt nach der Brutentnahme in jede verfügbare Zelle. Ist das Brutnest dann vollkommen belegt, kann sie zwei bis drei Wochen keine weiteren Eier legen. Die Königin kommt dann in einen Legestau. Wer Pech hat, kann sie dadurch sogar verlieren.

## Brutzyklen nutzen

Wegen der oben genannten Nachteile kommt die TBE in meiner Imkerei nicht infrage. Ich setze stattdessen auf eine Kombination zweier Verfahren: eine begrenzte Brutentnahme und die Bannwabe. Die Bannwabe besteht dabei einfach aus einem Rähmchen, bei dem die eine Seite mit einem dünnen Sperrholz und die andere Seite mit einem zugeschnittenen Königinnenabsperrgitter verschlossen ist. Auf der Mittelwand kann die Königin weiterhin legen und bleibt gut angefüttert. In der ersten Juli-Hälfte käfige ich sie für zehn bis vierzehn Tage. Sind die verstrichen, fahre ich wieder zum Bienenstand und nehme eine Ablegerkiste mit fünf Mittelwänden für jede gekäfigte Königin mit.

In die Ablegerkiste kommt dann die Bannwabe samt Königin und die zwei Brutwaben aus dem Volk, die die meiste verdeckelte Brut haben. Außerdem kommen außen noch jeweils zwei Futterwaben inklusive der aufsitzenden Bienen in die Kiste. Mit den Mittelwänden fülle ich das Wirtschaftsvolk wieder auf. Die Ableger bringe ich anschließend auf einen separaten Stand. Am selben Abend weisel ich mit einem Zusetzkäfig in jedes der Wirtschaftsvölker eine junge Königin ein. Innerhalb der nächsten drei Tage fressen die Bienen diese neuen Königinnen frei und nach



Diese Bannwabe besteht aus einem einfachen Rähmchen mit Absperrgitter und einer Sperrholzplatte als Rückwand.

weiteren drei Tagen geht sie dann in Eilage. Eine Woche nachdem ich sie eingeweiselt habe, kann ich dann kontrollieren, ob die Bienen sie angenommen haben und in dem Zuge auch die Varroabehandlung machen. Zu diesem Zeitpunkt ist es etwa 21 Tage her, dass ich die alte Königin in die Bannwabe gesperrt hab (zehn Tage Sperren der alten Königin + drei Tage Ausfressen der neuen Königin + drei Tage Eistadium + fünf Tage junge Larven bis zur Verdeckelung = 21 Tage). Das Volk sollte also nur noch wenig bis keine verdeckelte Brut haben. Dann behandle ich mit Oxalsäure zum Träufeln oder Verdampfen.

## Fette Bienen für den Winter

Die Vorteile dieser Variante: Das Volk verliert nicht seine gesamte Brut und hat immer noch genügend frische Ammenbienen, die langlebige Winterbienen heranziehen können. Ich verliere im kritischen Spätsommer nicht wie bei der TBE ein bis zwei Generationen an Bienen und habe trotzdem eine wirksame Behandlung. Außerdem brauche ich mir keine Sorgen machen, dass ich meine Jungkönigin verliere. Sie kann auf den ausgelaufenen Brutwaben ein sehr kompaktes Brutnest anlegen – dadurch hat das Volk einen guten Wärmehaushalt, und die Königin bleibt durchgehend angefüttert und hat genügend Pheromondruck. Das Volk wird von der Brut- und Bienenentnahme zu einem intensiven Neuaufbau angeregt. Die Völker gehen dann mit einer frischen Königin und vielen gesunden, fetten Winterbienen in den Winter und sind im Frühjahr äußerst stark.

Die Ableger mit den Zuchtköniginnen kommen auf einen separaten Stand, wo sie sich nach drei bis vier Tagen eingeflogen haben. Anschließend nehme ich die Bannwabe heraus, gebe eine Mittelwand und lasse die Königin wieder frei. Die Bienen aus den beiden verdeckelten Brutwaben schlüpfen dann in den nächsten Tagen, sodass die Kisten schön voll werden. Auch hier kann man dann nach einer Woche mit Oxalsäure behandeln.

Die Ableger sind für meine Imkerei eine Absicherung. Durch sie habe ich immer genügend Königinnen in Reserve und kann im Herbst und Frühjahr schwache Völker aufpäppeln. ○



In der entnommenen Bannwabe tummeln sich Varroamilben.